

# ECHOLOT

## Impressionen – Konfirmationen früher und heute...













- Früher und heute: Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Gastfreundliche Kirche (weitergedacht)
- Besonderes Angebot im Altenheim
- Kindergottesdienst und Kinderbibelwoche
- Ferienbetreuung für Grundschulkinder
- Taizé: Geschichte und Gegenwart
- Steckbrief: Peter Wirsing
- Daten, Fakten und Termine...



# Auf einen Blick

Sie wollen uns auch telefonisch erreichen? Hier finden Sie die wichtigsten Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. jeweils 10 - 12 Uhr	Verena Vieweger	Tel. 927210	Jann-Berghaus-Straße 46
Friedhof/Bestattungen/			
Vermittlung Seebestattungen	Hans-Jürgen Engelmann	Tel. 82930	Jann-Berghaus-Straße 46
Pfarramt Westbezirk	Pn. Ellen Bürger	Tel. 81120	Kirchstraße 13
Pfarramt Ostbezirk	Pn. Verena Bernhardt	Tel. 9917821	Kirchstraße 11
	P. Stephan Bernhardt	Tel. 9917822	Kirchstraße 11
Diakonin	Annika Schulze		Kirchstraße
Kantor / Kirchenmusiker	Marc Waskowiak	Tel. 2337	Gartenstraße 20
Hausmeister	Stefan Stürenburg	Tel. 3347	
Küster	Helmut Groß	Tel. 1488	Schmiedestraße 12
Kirchenvorstandsvorsitzender	P. Stephan Bernhardt	Tel. 9917822	Kirchstraße 11
Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender	Peter Wirsing	Tel. 1363	
Diakonie-Pflegedienst		Tel. 927107	Hafenstraße 6
Kindergarten	Britta Rass	Tel. 584	Benekestraße 25
Martin-Luther-Haus		Tel. 3347	Kirchstraße (ggü. der Kirche)
Gemeindehaus			Gartenstraße 20
Weltladen Regenbogen			Poststraße (bei den Seehunden)

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten. Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise auf den Seiten: www. kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de

Ökumene: In regelmäßigen Abständen bieten wir auf Norderney ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen mit unserer katholischen Partnergemeinde an. Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge an den Kirchen!
Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus Norderney, Gemeindereferentin Sibylle Hartong, Friedrichstr. 22, 26548 Norderney,
Tel. 04932/456, Email: kontakt@kirche-norderney.de, www.kirche-norderney.de





### **Rathaus-Apotheke**

Apothekerin Martina Schmitt Friedrichstraße 12 · 26548 Norderney Tel.04932-588 – www.rathaus-apotheke-norderney.de

Der fachkundige Rat in Ihrer Apotheke kostet nichts. Darum: Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen gerne!

# ECHOLOT

### Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Norderneyer, liebe Gäste,

in Händen halten Sie die zweite Ausgabe unserer Gemeindezeitung "Echolot". Seit der ersten Nummer, die kurz vor Weihnachten 2012 erschien, ist wieder viel passiert und wir waren selbst erstaunt, wie viele Themen wir zusammengetragen haben. Wir haben gar nicht alles unterbringen können. Doch vieles wird auch von der auf Norderney sehr reichhaltigen Tagespresse transportiert, sodass wir uns als Redaktionsteam einen anderen Blick leisten können, der ein wenig in die Tiefe geht. Dafür steht ja auch der Name "Echolot".

Und wir schauen mit dem "Echolot" nach vorne: Termine von Veranstaltungen, Gottesdiensten und den Konfirmationen sind enthalten. Freud und Leid liegen auch bei uns dicht beieinander. So finden sich in dieser Ausgabe die Namen der seit der vergangenen Ausgabe verstorbenen Gemeindemitglieder.

Viele Anregungen haben wir seit der ersten Ausgabe bekommen. Auch was die Lesbarkeit betrifft. Darum haben wir uns entschlossen, für die zweite Ausgabe etwas mehr von unserem wenigen Geld auszugeben, sodass die Papierqualität gesteigert werden konnte.

Auch diese Ausgabe wurde wieder mithilfe einiger Norderneyer Gewerbetreibenden ermöglicht, die uns mit einer Werbeanzeige unterstützen. Dafür an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Und noch ein Wort zum Schluss: Gemeindezeitung lebt auch vom Mitmachen und vielleicht haben Sie ja eine Geschichte, die unbedingt mal erzählt werden muss. Dann wenden Sie sich gerne an unsere Pastorin Verena Bernhardt (99178 22).

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

Die Gemeindezeitung **ECHOLOT** wird unterstützt von:





Rund 100 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher versammelten sich in der St. Ansgari-Kirche in Hage.

(Foto: Helmut Kirschstein)

# "Wir sind nicht allein"

#### Bericht vom KV-Tag in Hage

Es ist schon eine Weile her. Im Januar machte sich eine Abordnung auf zum KV-Tag in Hage. Rund 100 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus dem gesamten neuen Kirchenkreis trafen sich dort. Mit der Jahreswende war das Brookmerland (Marienhafe, Leezdorf, Krummhörn, Osteel) zum Kirchenkreis Norden gekommen. Rund 72 Prozent der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher waren der Einladung gefolgt. Die längste Anreise hatten die Baltrumer, die vollzählig erschienen waren und vor und nach dem KV-Tag eine Nacht im Seemansheim Emden verbrachten, weil der Fährplan dies nicht anders hergab.

Gleich zu Beginn des KV-Tages wurde in der rund 800 Jahre alten Kirche St. Ansgari ein Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert und es stellte sich ein Effekt ein, der selbst in unserer oft gut gefüllten Norderneyer Kirche selten so deutlich auftritt: Der Gesang war auffällig kräftig. Hier saßen welche, die kannten sich aus, was ein starkes Gefühl der Verbundenheit erzeugte.

Inhaltlich ging es von geistlich-spirituell bis bürokratisch um eine Reihe von Themen, die für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher bedeutend werden können. Auch das mit dem Umzug des Kirchenkreisamtes nach Aurich neu gebildete Kirchenamt stellte seine Arbeit und seine Dienstleistungen für die Gemeinde vor. Das Kirchenamt steht den Gemeinden des Kirchenkreises als Dienstleister für alle Verwaltungsfragen zur Verfügung und bildet sozusagen das professionelle Rückgrat der Kirchengemeinden, die ja in der Mehrzahl von Ehrenamtlichen geleitet werden (längst nicht mehr jede Kirchengemeinde hat das Glück eine Sekretärinnenstelle in größerem Umfang zu haben). Auch das Thema Sparen war natürlich in Hage auf der Agenda. Die Mittelzuweisungen der Landeskirche werden

auch in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Dies ist durch den demografischen Wandel und die Einkommenssituation vieler Menschen bedingt. Bis 2016 sind die Sparziele erreicht. Allerdings werden ab 2017 neue Einschnitte im Kirchenkreis nötig sein. Im Bereich der Pfarrstellen werde absehbar kaum gekürzt werden können. Derzeit kämen auf eine Pfarrstelle rechnerisch 2210 Gemeindemitglieder. Möglich seien Einsparungen im nebenamtlichen Bereich: Küster- und Gartenteams sind in anderen Kirchenkreisen bereits üblich. Auch die weitere pauschale Kürzung der Sachmittel wird ab 2017 zu diskutieren sein. Als Fazit wurde ausgegeben: "Jede Gemeinde wird zukünftig einsparen müssen. Alle Kirchenvorstände sollten schon jetzt überlegen, was in der Gemeinde ab 2017 möglich und nötig ist."

In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage erörtert, wie Ehrenamtliche gewonnen werden können. Hierzu wurden Konzepte und Erkenntnisse aus der laufenden Arbeit vorgestellt. In der heutigen Gesellschaft gibt es einerseits den Wunsch zu helfen, andererseits wollen sich viele Menschen nicht dauerhaft an eine Aufgabe binden. Wertschätzung der Arbeit spiele eine große Rolle. Dabei habe Kirche den Ehrenamtlichen viel zu bieten: zum Beispiel eine Versicherung während ihrer Tätigkeit.

Trotz der großen Herausforderungen, die auf alle Kirchenvorstände in den kommenden Jahren zukommen, war in den Arbeitsgruppen und beim abschließenden gemeinsamen Essen eine positive und konstruktive Stimmung zu spüren. Beim abschließenden Abendgebet mit Landessuperintendent Detlev Klahr trat noch einmal das Gefühl der großen Gemeinschaft in den Vordergrund. Und so könnte das Fazit des KirchenvorsteherInnen-Tages auch lauten:

Wir sind nicht allein.

#### Gastfreundliche Kirche weitergedacht Kirchenvorstand tagte zur Klausur in Ahlhorn



Welche Formen kirchlichen Lebens gibt es in unserer Gemeinde? An welchen Stellen muss das kirchliche Angebot sich auf neue Gegebenheiten einstellen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Kirchenvorstand der ev.-luth. Inselkirchengemeinde auf seiner Klausurtagung vom 15.-17. Februar in Ahlhorn unter dem Motto "Gastfreundliche Gemeinde".

Es war für die Teilnehmenden die willkommene Gelegenheit zum ausführlichen Gedankenaustausch, wie er im Rahmen der regulären Sitzungsarbeit mit viel Tagesgeschäft schnell mal zu kurz kommt. Viele Anstöße im Bereich der Gottesdienste sowie im Blick auf Angebote für Norderneyer und für Gäste wurden festgehalten und werden nun nach und nach in den einzelnen Arbeitsbereichen vertieft.

Natürlich stand hier auch die "Stiftung Inselkirche" auf der Tagesordnung. Hier läuft derzeit das Genehmigungsverfahren. Die Voraussetzungen dafür, dass der Gründungsakt bald erfolgen kann, sind getroffen.

Die Gründung der "Stiftung Inselkirche" wird ein wichtiger Baustein dafür sein, dass die kirchlichen Aktivitäten auf Norderney im gewohnten Umfang bestehen bleiben können. Es geht um finanzielle Zukunftssicherung und Nachhaltigkeit. Immer werden es die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Gemeindeglieder sein, die die Kirche mit Leben füllen. Darum soll der Stiftungszweck, nämlich die "Förderung kirchlichengemeindlicher Arbeit auf dem Gebiet der evluth. Inselkirchengemeinde" auch verwirklicht werden durch die Förderung der Beschäftigung kirchlicher Mitarbeiter, durch die Förderung des Bauunterhalts kirchlicher Gebäude und durch die Förderung innovativer kirchlicher Projekte.

Anlass für die Verwirklichung der Stiftung ist der inzwischen erfolgte Verkauf des Kirchengrundstücks in der Mainstraße.

#### **Ein besonderes Angebot!**

Jeden letzten Samstag im Monat findet um 10.30 Uhr im Altenheim Inselfrieden ein öffentlicher Gottesdienst statt.

Wie wir von Superintendent Kirschstein erfahren konnten ist dies "außergewöhnlich", so etwas gibt es in kaum einer anderen Kirchengemeinde.



Grund einmal "Danke" zu sagen an alle, die sich hier einbringen und so diesen Gottesdienst ermöglichen. Hier seien zum einen die Mitarbeiter des Altenheimes genannt die vor und nach dem Gottesdienst den Speisesaal entsprechend umgestalten, Stephan Bernhardt als hauptverantwortlicher Pastor und natürlich Jan-Hendrik Bas und Herbert Trentmann die sich ehrenamtlich um die musikalische Begleitung kümmern. Um dieser auch den passenden Rahmen zu geben hat Jan-Hendrik Bas dem Altenheim eine Truhenorgel als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt und zudem noch eine Altarbibel gestiftet.

Der Gottesdienst dauert ca eine halbe Stunde und ist ganz auf die Bedürfnisse der derzeit 39 Bewohner des Altenheimes ausgerichtet, von denen ca. 15 regelmäßig teilnehmen. Eigens hierfür werden Liederzettel in großer Schrift verteilt, um allen die Möglichkeit zu geben mitzusingen. Den meisten sind die alt bekannten Lieder allerdings auch ohne Liederzettel noch in guter Erinnerung. Kürzlich verstorbener Altenheimbewohner wird noch einmal besonders gedacht. Ansonsten bietet der Gottesdienst die Gelegenheit, wieder einmal an einem solchem teilzunehmen, was den meisten Bewohnern des Altenheimes aus Mobilitätsgründen ansonsten verwehrt bliebe.

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, einmal an einem solchen Gottesdienst teilzunehmen.



# Kindergottesdienst / KiBiWo

#### Kindergottesdienst

Ab dem 14. April beginnt der Kindergottesdienst um 10.00 Uhr in der Inselkirche. Die Kinder werden am Anfang des Gottesdienstes zum KiGo in das Martin-Luther Haus (Kirchstr. 11) hinübergehen.

Wir feiern einmal im Monat von 10-11 Uhr Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus. Alle Kinder sind herzlich eingeladen mit uns eine biblische Geschichte zu erleben. Außerdem möchten wir mit Euch singen, beten, spielen und basteln.

Die nächsten Kindergottesdiensttermine:

Sonntag, den 14. April Sonntag, den 12. Mai Sonntag, den 09. Juni Sonntag, den 14. Juli Sonntag, den 18. August

Wir freuen uns auf Dich! Jenny Schlüter-Waskowiak und Annika Schulze

#### Kinderbibelwoche in den Osterferien

Eine Gruppe von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren hat sich in der ersten Ferienwoche an 4 Vormittagen im Gemeindehaus getroffen.

Um 9 Uhr haben wir den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen.
Nach einem Lied im Stuhlkreis kam ein lustig aussehender Mann in den Raum. Er stellte sich uns als Willi Wichtig vor und er sagte, dass er beruflich gekommen sei. Willi Wichtig ist der Mann mit den klugen Fragen und der Meister der flinken Worte – er ist Reporter und hat uns durch die Kinderbibelwoche begleitet.

Unter dem Titel "Hey du, hör mir zu!" haben wir das bekannteste Gebet der Christen unter die Lupe genommen. Einige biblische Geschichten lernten wir in Theaterstücken kennen. Jeden Tag wurde gebastelt, gesungen und gespielt.

Am Sonntag, den 24. März endete die Kinderbibelwoche mit einem Familiengottesdienst in der Kirche.



#### Ich bin dann mal wieder weg!

Vom 10. Februar bis 10. März 2013 habe ich im Rahmen meines Theologiestudiums an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein vierwöchiges Gemeindepraktikum hier in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Norderney bei Pastorin Ellen Bürger absolviert.

Mir ging es vor allem darum, die Vielfältigkeit der pastoralen Aufgaben kennen zu lernen, da ich bislang nur die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden kannte, die ich viele Jahre in meiner Heimatgemeinde Wienhausen (Landkreis Celle) ehrenamtlich begleitet habe. Doch während meines Praktikums konnte ich neben dem Konfirmandenunterricht noch viel mehr entdecken und erleben: Gleich zu Beginn das Inselpastoren-Treffen auf Juist und die KV-Klausur in Ahlhorn, sowie ein Trauergespräch, Geburtstags- und Krankenhausbesuche, Frauentreff, Seniorennachmittag, verschiedene Andachten und Gottesdienste, Konferenzen und Sitzungen, ein Traugespräch und natürlich die Beethoven-Proben in der letzten Woche.

Zu dem doch eher praxisfernen Studium war das Praktikum eine sehr interessante und willkommene Abwechslung. Außerdem war es spannend, die Besonderheiten einer Inselgemeinde kennen zu lernen und die damit verbundenen Vorteile aber auch Schwierigkeiten zu erleben.

Ich habe die Inselgemeinde Norderney als sehr gastfreundlich erlebt und mich hier in den vier Wochen sehr wohlgefühlt. Besonders bedanken möchte ich mich bei Pastorin Ellen Bürger, die ich in der Zeit hauptsächlich begleitet habe, sowie dem Pastorenehepaar Stephan und Verena Bernhardt und der Diakonin Annika Schulze, aber auch bei allen anderen Mitarbeitenden und vor allem bei den Gemeindegliedern, die ich in der Zeit bei Besuchen, Gesprächen und anderen Treffen kennenlernen konnte und durfte.

Herzliche Grüße, Nora Petzold

# Ferienbetreuung für Grundschulkinder >>> Mitarbeitende gesucht!

Wir planen eine Betreuung für Grundschulkinder in den Sommer- und Herbstferien. Es soll kein reines Betreuungsangebot entstehen, sondern eine abwechslungsreiche Feriengestaltung für Kinder.



Die weitere Planung hängt von zwei wesentlichen Punkten ab: Für die Durchführung sind wir auf Spenden angewiesen und auf Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Einen finanziellen Grundstein für die Ferienbetreuung legte das Spendenessen im Café Friedrich. Ein herzliches Dankeschön für die Idee und die Durchführung dieses Abends und allen Spendern.

### Nun sind wir auf der Suche nach einem Team. Haben Sie Lust und Zeit ein Ferienprogramm für Kinder mitzugestalten?

Für jede Stunde, die Sie einbringen wollen oder auch für jede Idee sind wir dankbar! Ein paar Stunden, einen Tag oder möglicherweise eine Woche mit Kindern singen, basteln, spielen (drinnen oder draußen), Geschichten erzählen und alles, was Kindern Spaß macht.

Vielleicht haben Sie aber auch eine Idee für einen Thementag, den Sie für die Kinder anbieten möchten.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Melden Sie sich bei Diakonin Annika Schulze

Telefon: 467 92 87 annikaschulze@aol.com

#### Köche für Kinder-Ferienbetreuung

Fünf Hobbyköche durften sich Ende Februar im Café Friedrich einem ausgewählten Publikum präsentieren und für den guten Zweck kochen. Eingeladen hatten dazu die Betreiber des Café Friedrich, Maja und Milan Micevic. Der Erlös des Abends, fast 1.700 Euro sind es geworden, kommt dem neuen Projekt der Kinder-Ferienbetreuung unserer Kirchengemeinde zugute.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Maja und Milan Micevic für ihren Einsatz und für den tollen Abend, bei dem sich auch unsere Diakonin Annika Schulze kurz vorstellte und für unser Projekt warb.



Untere Reihe: Peter Teßmar, Maja und Milan Micevic Obere Reihe: Herbert Visser, Frank Ulrichs, Sylvia Tomasi und Eilt Wessels

**ECHOLOT** wird unterstützt von:



#### Hausnotrufdienst Schnelle Hilfe im Notfall zu Hause

in den eigenen vier Wänden wohnen mit medizinischer Sicherheit und persönlicher Freiheit im Notfall rund um die Uhr medizinische Hilfe auf Knopfdruck

Mehr Infos und kompetente Beratung unter

04971 - 12 12





# Vorstellungsgottesdienst am 24. Februar

Von den Arbeitern im Weinberg oder: "Gerecht ist, wenn jeder das bekommt, was er braucht"

Was ist für uns gerecht? Was empfinden wir als ungerecht? Über diese Fragen haben sich zwei Konfirmandengruppen Gedanken gemacht. Sie standen vor der Aufgabe, einen Vorstellungsgottesdienst (24. Februar) vorzubereiten. Hier möchten wir die Antworten der Jugendlichen vorstel-

len, da sie nicht alle Eingang in den Gottesdienst finden

#### Gerecht ist ...

konnten.

- "Ich habe eine gerechte Note in Englisch bekommen."
- "Es ist gerecht, wenn man gleich gute Fußball-Teams im Sportunterricht wählt."
- "... wenn Geschwister gleichartige Geschenke bekommen."
- "... dass eine Regierung gewählt wird."
- "... dass armen Menschen geholfen wird."
- "... dass Alten und eingeschränkten Menschen, die sich selbst nicht helfen können, geholfen wird."
- "... dass Menschen eine zweite Chance gegeben wird."
- "... wenn die Aufgaben im Haushalt gleich verteilt sind."
- "... wenn man etwas Gutes macht und dafür Lohn bekommt."
- "Auf Norderney sind die Ferien gerechter aufgeteilt als auf dem Festland. Und dass darüber abgestimmt wird."
- "... wenn man teilt."
- "... dass man etwas in Raten bezahlen kann."
- "... wenn jeder beim Fußball den gleichen Spielanteil hat."
- "Es ist gerecht, dass die Wera Vergleichsarbeit nicht als Klassenarbeit gewertet wird. Weil in der Arbeit auch Themen drankommen können, die manche Klassen noch nicht hatten."

#### Ungerecht ist ...

- "Ich finde es ungerecht, dass meine Bio-Note nicht wie sonst ist."
- "Ich finde ungerecht, dass egal wie viel ich für manche Fächer lerne, es immer eine eher schlechte Note wird."
- "Es ist sehr ungerecht, dass so viele Menschen Vorurteile haben."
- "... dass wir weniger Jungs als Mädchen in unserer Konfi-Gruppe sind."
- "... dass überhaupt Teams in Sport gewählt werden."
- "... wenn man zu viele Hausaufgaben hat."
- "... wenn man zu viel im Hauhalt mithelfen muss."
- "... wenn man zu oft auf seine Geschwister aufpassen muss!"
- "... wenn man etwas geschenkt bekommt und sagt, dass es einem nicht gefällt."
- "... die Notengebung in der Schule."
- "... wenn Lehrer manche Schüler bevorzugen."
- "... dass die Schule schon um 7.40 Uhr beginnt."
- "... dass es keine Pinguinhüllen für das Samsung Galaxy
   S 3 mini (Handy) gibt."
- "... dass es keine H&M und McDonalds auf Norderney gibt."
- "Meine Schwester baut mehr Mist, aber wenn ich sie verpetzte, bekomme ich Ärger."
- "Wenn jemand in der Klasse redet und ein anderer die Schuld kriegt."
- "Ein Fußballer bei mir in der Mannschaft wird immer bevorzugt und wir werden als schlecht hingestellt. Man sollte alle gleich behandeln."
- " ... dass N. Stifte aus Kunst klaut und wir den Ärger kriegen."

Was gerecht und was ungerecht ist, wissen wir nur zu gut. Und es ist auch nicht ungewöhnlich, dass uns spontan mehr Beispiele für das Empfinden von Ungerechtigkeit einfallen als für das von Gerechtigkeit. Den Jugendlichen erging es in diesem Punkt ganz ähnlich.

In einer biblischen Geschichte (Matthäus 20,1-16) sahen sie sich mit einem Weinbergsbesitzer (Gott) konfrontiert, der zu unterschiedlichen Tageszeiten Arbeiter für seinen Weinberg (Menschen) sucht. Allen verspricht er den gleichen Lohn. Alle erhalten am Ende des Tages den einen versprochenen Denar, obwohl sie unterschiedlich lange im Weinberg tätig waren. Die Arbeiter sprechen den Weinbergbesitzer darauf an. Doch dieser wundert sich über die Reaktion der Menschen. Hat nicht jeder das bekommen, was ihm versprochen war?

Erst der Vergleich mit anderen lässt uns Ungerechtigkeit empfinden. Dabei - da waren sich die Jugendlichen einig haben wir eigentlich allen Grund, dankbar für unser Leben zu sein. Schließlich geht es uns ja vergleichsweise gut. Was ist also nun gerecht? Am Ende einer längeren Diskussion stand der Satz im Raum: "Gerecht ist, wenn jeder das bekommt. was er braucht."

Ein steiler Satz, aber im Kern ist er doch wahr und kann (nicht nur Jugendliche) ins Nachdenken bringen. Vielleicht braucht ein anderer in einer bestimmten Lebenssituation ia tatsächlich mehr Rücksicht. Zeit. Geld. Mitgefühl etc. als ich.

Verena Bernhardt



#### Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirchengemeinde

30-40 Jugendliche pro Jahrgang treffen sich jede Woche zum Konfirmandenunterricht im Martin-Luther-Haus oder im Gemeindehaus. Die Hauptkonfirmanden werden am 14. und 21. April konfirmiert. Dann rücken die jetzigen Vorkonfirmanden einen Schritt weiter und werden im Gottesdienst am 12. Mai um 10 Uhr als die neuen Hauptkonfis begrüßt.

Neue Vorkonfirmanden wird es erst nach den Sommerferien wieder geben. Wer im Sommer in die 7. Klasse kommt, der kann sich anmelden. Die Anmeldung findet am Donnerstag, den 04. Juli von 17-18.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Einladungen werden auch noch in der Schule verteilt. Bei der Anmeldung muss ein Elternteil dabei sein und die Tauf- und Geburtsurkunde mitgebracht werden.

Auch die neuen Vorkonfis werden in einem Gottesdienst willkommen geheißen. Dieser findet am Sonntag, den 11. August um 10 Uhr statt.



# Segenswunsch für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne ein Lachen, für jede Sorge eine Aussicht und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit. Für jedes Problem, das das Leben schickt, einen Freund, es zu teilen, für jeden Seufzer ein schönes Lied und eine Antwort auf jedes Gebet. Amen.

Die Gemeindezeitung wird unterstützt von:









# Die Konfirmation früher und heute

Viel hat sich mit den Jahren verändert in der Institution Kirche. Viel hat sich auch im Bereich der Konfirmation und des Konfirmandenunterrichtes getan. Wenn man mit älteren Generationen ins Gespräch kommt, merkt man das schnell. Eine Konfirmandenprüfung gibt es längst nicht mehr. Sie ist durch einen Vorstellungsgottesdienst ersetzt worden. Das Auswendiglernen für den Unterricht ist zwar nicht abgeschafft, aber doch deutlich reduziert worden und Angst vor dem Pastor oder der Pastorin muss heute – gottlob – auch kein Konfirmand mehr haben.

Wir haben Menschen aus unterschiedlichen Generationen zu ihrer Konfirmandenzeit befragt. Herausgekommen sind interessante Interviews, die mal nachdenklich, mal ernst, gelegentlich aber auch zum Schmunzeln sind.

Christa Opitz (geb. Kolbe):
Konfirmiert vor 75 Jahren
...wurde am 12.6.1923 in
Schlesien geboren.
Am 20.3.1938 wurde sie
durch Pastor Horlitz in
Friedland konfirmiert.
Seit 1953 lebt Christa Opitz
auf Norderney.
Ihr Enkel gehört zu den



Konfirmanden, die in diesem Jahr konfirmiert werden.

### Frau Opitz, wie haben Sie den Konfirmationsunterricht empfunden?

Aus personellen Gründen wurde meinem Jahrgang nur ein halbes Jahr Konfirmantionsunterricht erteilt, statt des üblichen einen Jahres. Leider bemühte sich der junge Pastor auch nicht um uns.

### Warum haben Sie Ihre Eltern zum Konfirmandenunterricht angemeldet?

Fast alle Kinder beendeten damals mit 14 Jahren ihre Schulzeit. Dann begann die Welt der Erwachsenen (Lehre, Arbeit auf dem Feld oder in der Fabrik usw.). Es war selbstverständlich, einer Glaubensgemeinschaft anzugehören und ebenso selbstverständlich, konfirmiert zu werden.

#### Wie haben Sie die Gottesdienstbesuche empfunden?

Wir mussten nicht zum Gottesdienst gehen. Ich ging aber oft und liebte vor allem das Singen sehr.

#### Wie war die Konfirmation – der große Tag – für Sie?

Wir freuten uns sehr und waren sehr aufgeregt. Die Prüfung (heute Vorstellung) bestand aus Fragen und Antworten, die man auswendig hersagen musste! Die ganze Gemeinde war anwesend. Das war auch bei der Konfirmation so. Das Ganze wurde mit Musik, dem Ein- und Auszug aus der völlig überfüllten Kirche sehr festlich gestaltet.

#### Hat der Tag Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, auch meine Familie und Paten waren anwesend und nahmen das Fest sehr ernst; besonders mein Vater, der dies bei Tisch mit einer Rede bekundete. Ich war sehr beeindruckt.

#### Waren Sie aufgeregt?

Natürlich waren wir alle sehr aufgeregt, weil die Feier in aller Öffentlichkeit stattfand.

#### Gab es einen Dresscode?

Wir durften schwarze oder weiße Kleider tragen. Ich hatte mir ein schwarzes Samtkleid mit weißem Spitzenkragen gewünscht.





### Wie unterscheidet sich die Konfirmationszeit heute wohl zu der von früher?

Offiziell war nur ein Jahr für den Konfirmandenunterricht vorgesehen. (1938 ließen uns die Nazis noch gewähren.)

#### Was würden Sie verändern?

Ich habe die Konfirmandenzeit meiner Enkelkinder miterlebt und mich über die vielen Aktivitäten sehr gefreut. Ich glaube, sie wissen besser als wir, warum die Konfirmation wichtig ist.

#### Gab es seit der Konfirmation wieder Berührungspunkte mit Kirche?

In unserem Gutshof fanden regelmäßig Gottesdienste statt. Dafür hatte mein Vater alles vorbereitet. Wir lebten ja in der Diaspora.

Später, als Flüchtlinge waren wir in sehr schwierigen Lebensverhältnissen. Mein Vater war inzwischen verstorben und meine Mutter mit vier jugendlichen Kindern alleine. Wir fanden zunächst keine Kirchengemeinde.

Erst die Studentengemeinde an der Hochschule für Gewerbelehrer in Wilhelmshaven schuf neue Berührungspunkte (1950-53).

1953 kam ich nach Norderney und fand an der Berufsschule und an der Haushaltsschule eine Anstellung. Ich lernte das hiesige Gemeindeleben kennen. Über den Kirchenchor (Kantorin Frau Günther) nahm ich dann am Gemeindeleben teil. Noch heute freue ich mich besonders über "die singende Kirche" (Luther), besuche regelmäßig den Waldgottesdienst und auch Hauptgottesdienste und danke Ihnen allen für Ihre inten-

### Was wünschen Sie allen, die jetzt den Konfirmationsunterricht besuchen?

Ich wünsche allen, dass sie durch den Konfirmandenunterrichtsbesuch erfahren, wie wichtig die Gemeinschaft der Christen für unser Leben ist.

Frau Opitz, wir danken Ihnen für das Interview.

Anja Cramer (geb. Jankowski):
Konfirmiert vor 25 Jahren
Anja Cramer wurde in
Münster geboren. Seit 1976
lebt sie auf Norderney. Sie
heiratete 2000 Ulrich Cramer.
Gemeinsam haben sie zwei
Kinder Niklas (11) und Alina (8).
Frau Cramer arbeitet als
Arzthelferin im Medizinischen
Versorgungszentrum Norderney.



Sie wurde 1988 von Pastor Selbach konfirmiert.

#### Wie haben Sie den Konfirmationsunterricht empfunden?

Mir hat der Konfirmationsunterricht immer viel Spaß gemacht. Wir hatten eine sehr nette, engagierte Diakonin und Pastor Selbach war immer sehr locker und modern eingestellt.

#### Was hat Ihnen besonders gefallen?

Besonders gut hat mir unsere Konfitsch-Fahrt zur Ev. Jugendbildungsstätte Asel bei Wittmund gefallen.

## Warum haben Sie ihre Eltern zum Konfirmandenunterricht angemeldet?

Meine Mutter ist katholisch, mein Vater evangelisch. Da mein Vater schon einmal verheiratet war, durften meine Eltern 1968 nicht katholisch oder ökumenisch heiraten. Somit haben meine Eltern sich für eine evangelische Trauung und Erziehung ihrer Kinder entschieden.

#### Wie haben Sie die Gottesdienstbesuche empfunden?

Wenn ich ehrlich bin, waren die Gottesdienstbesuche für uns Jugendliche immer sehr langweilig. Aber als ich Konfirmationsunterricht hatte, waren die Kontrollen noch nicht so streng. Wir konnten öfters mal schwänzen!

#### Wie war die Konfirmation – der große Tag – für Sie?

Ich habe mich sehr gefreut. Am schönsten war für mich, dass meine beiden Tanten aus Dresden kommen konnten. Meine Eltern haben eine Genehmigung zur Ausreise aus der DDR erwirkt. Das war für uns alle ein schönes Wochenende.

#### Hat der Tag Ihre Erwartungen erfüllt?

Soweit ich mich erinnern kann, hatte ich einen ganz tollen Tag. Unser Mittagstisch war bei Familie Hans Ricks im Alten Hafenrestaurant und Hans hat mir jeden Wunsch erfüllt, sogar flambiertes Eis zum Nachtisch mit meinem Namen drauf.

#### Waren Sie aufgeregt?

sive Mitarbeit.

Ja sehr. Ich hatte Angst, dass ich meinen Konfirmations-Spruch nicht auswendig kann.

#### Gab es einen Dresscode?

Nein. Wir sollten nur darauf achten, dass wir blaue, schwarze und weiße Sachen tragen.

### Wie unterscheidet sich die Konfizeit heute wohl zu der von früher?

Das kann ich nicht genau sagen, da meine Kinder noch nicht in dem Alter sind. Aber ich weiß, dass die Jugendlichen heute Kärtchen haben, wo die Gottesdienstbesuche abgestrichen werden. Das finde ich sehr gut.

#### Was würden Sie verändern?

Die Menge der Gottesdienste, die die Jugendlichen heute besuchen müssen. Ich finde das zu viel.

#### Was sollte man ggf. wieder so machen wie früher?

Ich denke, jede Zeit hatte so ihre Vor- und Nachteile, ob vor 75, vor 50, vor 25 Jahren oder heute. Man sollte den Unterricht interessant und spannend gestalten. Kirche sollte auch mal Spaß machen dürfen.

### Gab es seit der Konfirmation wieder Berührungspunkte mit der Kirche?

Ja. Meine kirchliche Trauung sowie die Taufe meiner beiden Kinder. Ich bewege mich aber auch in der katholischen Kirche, da ich zwei katholische Patenkinder habe. Das ist für mich immer ganz spannend.

### Was wünschen Sie allen, die jetzt den Konfirmandenunterricht besuchen?

Dass jeder, wenn er älter ist, seine Konfirmationszeit auch in so schöner Erinnerung hat wie ich. Wir hatten damals eine ganz tolle Gemeinschaft.

Frau Cramer, vielen Dank für das Interview.



Cholthida Karoline Gora:
im letzten Jahr konfirmiert
Cholthida ist 15 Jahre alt. Sie
wurde in Conburi (Thailand)
geboren. Konfirmiert wurde sie
im vergangenen Jahr von Pastor
Stephan Bernhardt gemeinsam
mit der ehemaligen Diakonin
Ulrike Hartmann.

#### Wie hast du den Konfirmationsunterricht empfunden?

Für mich war der Konfirmationsunterricht immer eine Stunde des Friedens. Wir haben uns untereinander gut verstanden und konnten somit auch gut miteinander arbeiten.

#### Was hat dir besonders gut gefallen?

Mit hat besonders gut gefallen, dass wir alle so gut klar gekommen sind und dass auch Spaß damit verbunden war. Wir haben viel gelacht und – ja, es war immer lustig.

### Gab es ein bestimmtes Ereignis, an das du dich gern zurückerinnerst?

Ja, als wir alle zusammen, als große Gruppe nach Sandhatten (Oldenburg) gefahren sind und dort ein paar Tage verbracht haben. Dort haben wir uns gestritten, und wieder versöhnt und haben gemeinsam viel Spaß erlebt.

### Warum haben dich deine Eltern zum Konfirmandenunterricht angemeldet?

Wir haben mich gemeinsam angemeldet, meine Eltern und ich. Ich wollte gerne mehr über Gott erfahren.

#### Wie war die Konfirmation – der große Tag – für dich?

Meine Konfirmation war ein unvergesslicher Tag. Es war wunderschön mit meiner Familie und meinen Angehörigen zusammen zu sitzen und zu feiern. Abends war ich doch sehr müde, aber der Tag war sehr gelungen und ich war sehr zufrieden.

#### Hat der Tag deine Erwartungen erfüllt?

Ich hatte mir einiges vorgestellt und natürlich geplant,

doch es ist manches anders gelaufen, besser. Der Tag hat meine Erwartungen also besser erfüllt als ich am Morgen noch dachte.

#### Warst du aufgeregt?

Nein, aufgeregt war ich nicht. Ich wusste, dass es ein besonderer Tag war aber Aufregung war nur bei meinen kleinen Geschwistern vorhanden, aber nicht bei mir.

#### Gab es einen Dresscode?

Nein, wir haben uns das angezogen, was wir für richtig hielten und was passend war.

#### Was würdest du verändern?

Dass man zweimal auf Konfifreizeit fährt. Einmal am Anfang, zum Kennenlernen zum Beispiel und einmal am Schluss des zweiten Jahres, zum Besprechen, was man gelernt hat oder auch um sich mit den anderen Gruppen noch einmal auszutauschen.

# Gab es nach der Konfirmation wieder Berührungspunkte mit der Kirche?

Ja, ich bin noch einige Male mit meiner Familie in den Familiengottesdienst gegangen.

### Was wünschst du allen, die jetzt den Konfirmationsunterricht besuchen?

Ich wünsche ihnen, dass sie verstehen, wie wichtig es ist, mit Motivation in den Unterricht zu kommen, sonst können es zwei richtig lange Jahre werden. Und natürlich nicht nur wegen des Geldes daran teilzunehmen.

Cholthida, herzlichen Dank für das Interview!





# Konfirmandinnen und Konfirmanden 2013

#### Am Sonntag, den 14. April, werden konfirmiert:

- Markus Bodenstab, Im Gewerbegelände 31
- Sarah Diren, Benekestr. 21
- Chiara Ennen, Luisenstr. 16
- Lena Hallwegh, Nordhelmstr. 25
- Tim Harms, Wiedaschstr. 12
- Lena Harms, Lüttje Legde 4
- André Hillmann, Rheinstr. 8
- Taale Hinrichs, Weserstr. 8
- Simon Holtkamp, Am Wasserturm 21
- Tim Janssen, Pamirweg 17
- Mareikje Krause, Am Leuchtturm 9
- Carolin Metker, Nordhelmstr. 34
- Ina Meyer, Nordhelmstr. 6
- Marvin Müller/Giesel, Lüttje Legde 5
- Klaas Opitz, Nordhelmstr. 20
- Jören Pauls, Oderstr. 25
- Leon Poppinga, Mühlenstr. 5
- Leon Rass, Kiefernweg 9
- Max Rosenboom, Nordhelmstr. 49
- Nina Schenk, Waldweg 8
- Ole Strüwe, Benekestr. 36b
- Dennis Tjaden, Lüttje Legde 7
- Tammes Tjaden, Weserstr. 2

#### Am Sonntag, den 21. April, werden konfirmiert:

- Henning Dehns, Up Süderdün 21
- Paul Hagen, Gartenstr. 33
- Nico Jopek, Jann-Berghaus-Str. 33
- Malin Klostermann, Up Süderdün 9
- Tessa Klostermann, Uo Südersün 9
- Benjamin Krocker, Am Wasserturm 5
- Robin Kulisch, Kampstr. 10
- Caroline Meinhardt, Benekestr, 20
- Kira Meinken, Gartenstraße 41a
- Leonie-Joelle Meints, Benekestr. 18
- Sanja Ossevorth, Mühlenstr. 1a
- Larissa Schild, Kleine Kreuzstr. 2-3
- Wiebke Ina Schmidt, Up Süderdün 18
- Merina Sender, Benekestr. 8
- Anika Wimmer, Mühlenstr. 14





Flachdächer • Ziegeldächer Bauklempnerei • Wärmedämmung Zimmererarbeiten • Gerüstbau

Tel. 0 49 32/869169



### Termine 2013

LISTEN - LÜSTERN - LAUSCHEN: Paul McKenna Band

Samstag, 23. März 2013

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Eintritt: 10 Euro (Reisebüro Norderney)

#### OSTERKONZERT

Sonntag, 31. März 2012

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Festliches Orgelkonzert zu Ostern. Ausführender: Heinz-Otto Kuhlemann.

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### KONZERT: "MEHR ALS BAROCK"

Freitag, 05. April 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Konzert für Trompete & Orgel mit Highlights der barocken Trompetenliteratur. Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel).

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Gesangsklasse von Knut Schoch

Mittwoch, 24. April 2013

Ev.-luth. Gemeindehaus, Gartenstraße 20 / 16.30 Uhr

Offener Unterricht der Gesangsklasse von Knut Schoch

#### "Eine besondere Schubertiade"

Donnerstag, 25. April 2013

Ev.-luth. Gemeindehaus, Gartenstraße 20 / 18.00 Uhr

Lieder und Ensembles von Franz Schubert – Liedprogramm mit Studierenden der Gesangsklasse Knut Schoch (Hochschule für Künste, Bremen und Hamburger Konservatorium) Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

#### KONZERT: "MEHR ALS BAROCK"

Samstag, 11. Mai 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Konzert für Trompete & Orgel mit Werken von Humphries, Mozart, Bach, Gulimant & Telemann. Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel).

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

Kinderchorkonzert zum Muttertag "Elia und die Raben"
Sonntag, 12. Mai 2013

Ev.-luth. Gemeindehaus, Gartenstraße 20 / 16.00 Uhr

Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde singt ein Musical Leitung: Jenny Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit des Kinderchores.

#### Chorkonzert "Lass die Sonne in dein Herz"

Freitag, 24. Mai 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Inselchor Norderney und der Jugendchor Norderney Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre.

#### Jugendmusical "Gospelexpress"

Sonntag, 02. Juni 2013

Aula der KGS Norderney, Mühlenstraße / 17.00 Uhr

...eine Zeitreise durch die Welt der Gospelmusik Leitung: Jenny & Marc Waskowiak Eintritt frei, wir sammeln für die Kosten.

#### Orgelkonzert "Die Königin der Instrumente"

Donnerstag, 13. Juni 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eröffnungskonzert der kirchenmusikalischen Saison 2013 Heinz-Otto Kuhlemann und Marc Waskowiak spielen Werke zu vier Händen und Füßen.

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Gospelkonzert - 10 Jahre Norderneyer "Starfish-Singers"

Samstag, 15. Juni 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

#### Lieder aus der Romantik

Donnerstag, 20. Juni 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Die Kantorei der ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney und die Altistin Dorothea Ohly-Visarius, Emden musizieren Lieder von Brahms, Mendelssohn und Dvorak. Ausführender: Marc Waskowiak

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre.

#### Taizéandacht mit Orgelmusik

Samstag, 22. Juni 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 21.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte.

#### **Orgelkonzert**

Donnerstag, 27. Juni 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Bach, Bruhns, Derufle & Rheinberger

Ausführender: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Orgelkonzert

Samstag, 29. Juni 2013

Kath. Kirche "Stella Maris", Goebenstraße 2 / 20.15 Uhr

Werke von Bach, Böhm, Mendelssohn & Hilscher

Ausführender: Martin Tigges, Osnabrück

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Chorkonzert "Danke für die Lieder"

Donnerstag, 04. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Inselchor Norderney und Kreis für Alte Musik Leitung: Ute Lücke und Marc Waskowiak.

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!

#### Konzert für Trompete & Orgel "Mehr als Barock"

Samstag, o6. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Händel, Bach, Elgar Romanino. Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### **Orgelkonzert**

Donnerstag, 11. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Buxtehude, Bach, Mendelssohn-Bartholdy

Ausführender: Heiner Graßt, Essen

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Gospelkonzert "Open Air" - 10 Jahre "Starfish-Singers"

Samstag, 13. Juli 2013

Konzertmuschel Kurplatz / 20.00 Uhr

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### **Orgelkonzert**

Donnerstag, 18. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Bach, Bruhns, Derufle & Rheinberger

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Taizéandacht mit Orgelmusik

Samstag, 20. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 21.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte.

#### Chor & Orgelkonzert

Dienstag, 23. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 16.00 Uhr

Das Konzertprogramm des Hochschulchores Herford bietet ein breites Spektrum geistlicher und weltlicher Chormusik. Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit des Chores!

#### Konzert der "Wise Guys" (Accapella)

Donnerstag, 25. Juli 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eintritt:

35,- Euro

(erm. 25,- Euro),

30,- Euro

(erm. 20,- Euro)

und 15,- Euro

zzgl. Gebühren.

Vorverkauf im

Conversations-

haus.



#### Orgelkonzert

Samstag, 27. Juli 2013

Kath. Kirche "Stella Maris", Goebenstraße 2 / 20.15 Uhr

Werke von Bruhns, Buxtehude, Bellini, Dubios & Widor

Ausführender: Zdenko Sojcic; Gelsenkirchen

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Orgelkonzert

Donnerstag, 01. August 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Bach, Bruhns, Derufle & Rheinberger

Ausführender: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit.

#### Kinder & Jugendmusical "Jona, ein echt cooler Typ"

Samstag, 03. August 2013

Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

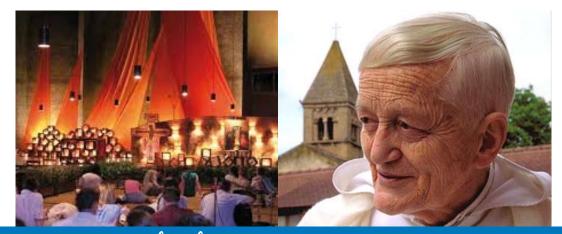
Abschluss des 3. Norderneyer Musikprojektes.

Leitung: Jenny & Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Kosten.







Gebet in Taizé (links) und Roger Schutz (rechts)

# Taizé: Geschichte und Gegenwart

Seit dem vergangenen Jahr feiern wir in den Sommermonaten in unserer Kirchengemeinde Taizé – Gottesdienste. Sie erfreuen sich großer Beliebtheit und zeichnen sich durch gemeinsames Gebet, einen besonderen, einprägsamen Gesang, der sich meditativ wiederholt und Zeiten der Stille aus.

Taizé ist eine ökumenische Bewegung, die weltweit Anhänger findet. Ihren Ursprung hat sie in Frankreich, genauer in dem kleinen Dorf Taizé in der Nähe von Cluny.

1940, mitten im Zweiten Weltkrieg, kommt Roger Schutz (1915-2005) aus seiner Heimat, der französischen Schweiz, in das damals fast verlassene Dorf. Er ist Pfarrerssohn und hat evangelische Theologie studiert. Zu dieser Zeit war er auf der Suche nach einem Ort, an dem seine Hilfe gebraucht wurde. Die Dorfbewohner baten ihn, in der kleinen Kirche, in der schon seit langem kein Gottesdienst mehr gefeiert worden war, zu beten.

Roger Schutz blieb. Er beherbergte Kriegsflüchtlinge und versteckte Menschen jüdischen Glaubens, die sich auf der Flucht vor den Nationalsozialisten befanden. Mehrfach wurde sein Haus durchsucht und er selbst verhaftet. Seine regelmäßigen Gebete wurden für ihn und seine Anhänger zu einer Kraftquelle.

Nach dem Krieg nahm Roger Schutz auch verfolgte Deutsche auf. Zu Ostern 1949 bildeten sieben Brüder eine klösterliche Gemeinschaft. Sie gelobten Ehelosigkeit, Gütergemeinschaft und die Anerkennung des leitenden Priors. Ein neues, in seinen Ursprüngen evangelisches Kloster war entstanden. Zu Roger Schutz, der von da an Frère Roger genannt wurde, gesellten sich bald auch katholische Brüder. So wurde Taizé von Anfang an zu einem ökumenischen Zentrum, in dem beide Konfessionen miteinander verbunden waren.

Das einfache Leben der Brüder, ihre Offenheit und Gastfreundschaft zogen immer mehr junge Menschen an. Taizé entwickelte sich zur modernen Pilgerstätte, in die Jugendliche aus aller Welt kamen. Die Gemeinschaft lebte in Gebet und Gottesdienst, in Gemeinschaft und Gespräch, im Kampf für Frieden und Gerechtigkeit und in der Hilfe für die Armen in der Welt. Wenig später zogen Brüder aus der Gemeinschaft in die Armenviertel der Städte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Nach dem Selbstverständnis der Communauté gehören Gebet und Hilfe oder "Kampf und Kontemplation (Besinnung)" eng zusammen.

Am 12. August 2005 wurde Frère Roger während eines Abendgebetes von einer verwirrten Frau niedergestochen und starb.

Die von ihm gegründete Bewegung existiert bis heute.

Gegenwärtig leben etwa 120 Brüder aus 25 Nationen in der Gemeinschaft von Taizé zusammen.

#### **NÄCHSTE TERMINE:**

Taizé-Gottesdienste in unserer Inselkirche Samstag, den 22. Juni, 21.00 Uhr Samstag, den 20. Juli, 21.00 Uhr Samstag, den 17. August, 21.00 Uhr Samstag, den 14. September, 20.00 Uhr

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney,
Jann-Berghaus-Straße 46,
26548 Norderney, Telefon 04932 /
927 210, Fax 04932 / 927 211
P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.)
Redaktionsteam: Pastorin Verena
Bernhardt, Dirk Kähler, Nina Meinhardt, Jenny Stöver, Bianca Visser
Mail: KG.Norderney@evlka.de
Internet:
www.norderney-kirchengemeinde.de

Druck: Gerhard Druck, Riepe
Auflage: 5.000 Exemplare.



# Friedhofsgeschichten

aufgeschrieben von Anita Okken nach Erinnerungen ihrer Mutter

#### Trauerzug

Im Jahr 1936 starb der damalige Rektor Wilhelm Sander. Der Trauerzug ging von seinem Wohnhaus in der Schulzenstraße zum Friedhof. So war es damals üblich. Es war Winter und es lag hoher Schnee. Alle Schulkinder standen mit ihren Lehrern Spalier von der Schule bis zum Friedhof.

Der Sarg stand auf dem Leichenwagen. Seitlich hingen die Kränze. Vorne zogen zwei Pferde, bedeckt mit schwarzen Tüchern, den Wagen. Auf dem Kutschbock saß der Kutscher im schwarzen Anzug mit weißen Handschuhen und Zylinder.

Der Pastor, Wilhelm Fischer, führte den Trauerzug an. Die etwas wohlhabenderen Herren trugen Zylinder und der einfache Mann die Blaumütze. Früher blieben die Frauen mit ihrer Trauer zu Hause. Zur Ehrerweisung des Toten nahm man die Kopfbedeckung beim Hinabsenken des Sarges in Gottes Acker vom Kopf. Das ist bis heute so geblieben.

#### Sonne Mond und Sterne

Auf der Insel wohnte um 1920 eine Familie, die den Norderneyern ein bisschen sonderbar erschien. Jeden Sonntag ging die Familie zum Gottesdienst und auf dem Weg zur Kirche liefen alle immer hintereinander her; erst der Vater, dann die Mutter und danach die einzelnen Kinder der Größe nach. Dann riefen die Norderneyer: "Sonne Mond und Sterne!"

Die Familie verzog keine Miene und ließ sich nie etwas anmerken. Als der Vater eines Tages gestorben war, hatte er als Letzten Willen verfügt, dass auf seinem Grabstein gemeißelt werden sollte:

> "Sie haben uns verhohnet und mit Spott belohnet jetzt haben wir ew'ge Ruh."

Alle Einwohner gingen zum Friedhof, um dies mit eigenen Augen zu sehen. Ob wohl manch einer ein schlechtes Gewissen gehabt hat? Der damalige Pastor Börner soll den Kopf geschüttelt haben über die Inschrift, sie habe ihm ganz und gar nicht gefallen. Er ließ eine Platte drübermachen mit dem Text:

"Der Herr vergibt."

#### Erinnerungen

Ende des Ersten Weltkrieges, gegen 1917, waren auf der Insel russische Kriegsgefangene im Lager an der Jann-Berghaus-Straße. Da sie sehr viel arbeiten mussten und ganz wenig zu essen bekamen, starb hin und wieder einer von ihnen.

Die Kameraden legten den Toten in eine Plane und trugen ihn zum Friedhof hin. Meine Mutter und andere Kinder rannten dort hin, um zu hören, wie die anderen Mitgefangenen zum Abschied ein wunderschönes russisches Lied sangen. Der Kamerad bekam ein namenloses Grab. Sie bekreuzigten sich in tiefer Verneigung, wie es ihrem russisch-orthodoxen Ritual entsprach.

Die Füße waren in Lumpen gewickelt und sie trotteten mit hängenden Schultern und trostlosen Blicken ins Lager zurück.



Anita Okken



1/2013





#### Motorradgottesdienst 2013

Am Sonntag, den 2. Juni findet um 11.00 Uhr der diesjährige Norderneyer Motorradgottesdienst am Hafen statt. Auch Nicht-Biker sind herzlich willkommen. An den Gottesdienst schließt sich die traditionelle Korsofahrt zum MSC-Gelände an. Dort ist für das leibliche Wohl gesorgt.

#### **HINWEIS**

Die nächste Ausgabe unserer Gemeindezeitung "Echolot" erscheint zum 18. August 2013!

# Meldungen - Termine - Notizen

#### **Jubelkonfirmationen**

Am 25. Mai 2013 werden wir in unserer Ev. Inselkirchengemeinde die Jubelkonfirmation begehen.

Dazu werden alle eingeladen, die in den Jahren 1963, 1953, 1948, 1943 oder sogar 1938 konfirmiert wurden.

Wir bemühen uns sehr, nach Möglichkeit alle Jubilarinnen und Jubilare ausfindig zu machen. Dennoch gelingt uns dies nicht immer. Wir bitten daher um Ihre Mithilfe. Wer noch über vollständige Klassenlisten oder zahlreiche Kontakte verfügt, möge sich bitte bei unserer Sekretärin Verena Vieweger im Büro melden (927 110).

#### Mitarbeiterfest

Unsere Kirchengemeinde lebt durch viele Menschen, die sich ehrenamtlich für sie engagieren. Da wären zunächst die Mitglieder des Kirchenvorstandes zu nennen, ebenso aber auch die Mitarbeiterinnen des KiGo-Teams und der Kinderbibelwochen, die Frauen, die im Kreis "Zeit haben" tätig sind, die Ehrenamtlichen, die Gruppen leiten, das Redaktionsteam der Gemeindezeitung, das Team des Eine-Welt-Ladens und unzählige mehr.

Es ist ein guter Brauch in unserer Kirchengemeinde, einmal im Jahr ein Dankeschön-Fest für alle auszurichten, die so viel von ihrer Zeit und ihrem Talent in die kirchengemeindliche Arbeit einbringen.

Auch in diesem Jahr planen wir, einen solchen

#### Dankeschön-Abend am 7. Juni 2013.

Sie, als Ehrenamtliche und Ehrenamtlicher, sind dazu herzlich willkommen! Selbstverständlich erhalten Sie noch eine persönliche Einladung von uns.

#### **Kindermusical**

Das diesjährige Musical heißt "Jona im Auftrag des Herrn". Jona bekommt den Auftrag der Stadt Ninive zu sagen, das wenn sie nicht an den Herrn glauben, wird er sie bestrafen und sie in 40 Tagen umbringen. Aber Jona möchte so eine Botschaft nicht übermitteln und versucht vor Gott wegzulaufen.

Auf seiner Flucht landet er in einem Bauch eines Wales, der ihn ausspuckt und Jona dann doch den Auftrag ausführt.

Wir proben vom 26.07. - 02.08.2013: Morgens von 10 - 12 Uhr singen wir und nachmittags sind die Proben für Tanz und Schauspiel. Die Aufführung ist am Samstag den 03.08.2013

Der Kostenbeitrag liegt bei 15,- Euro pro Kind und mitmachen können alle Kinder ab der 1. Klasse.

#### Besondere Gottesdienste

*OPEN AIR:* Vom 2. Juni bis 25. August feiern wir an jedem Sonntag um 8.30 Uhr in der Waldkirche an der Napoleonschanze im Kurpark Gottesdienst unter freiem Himmel. Die Tradition der **Waldgottesdienste** gibt es bereits seit 100 Jahren und die besondere Atmosphäre lohnt das frühe Aufstehen.

Die Gottesdienste auf dem Weststrand beginnen in diesem Sommer am 30. Juni und am 28. Juli um 11.30 Uhr. In beiden Gottesdiensten werden wir Kinder im Meer taufen!

Im zwanzigsten Jahr laden wir zum Ökumenischen Gottesdienst mit Menschen und Tieren am 14. Juli um 16.30 Uhr in
die Waldkirche ein. Wir freuen uns auf viele Menschen mit
ihren Hunden, Pferden, Kaninchen... Unsere Verantwortung
für Gottes Schöpfung und sein Segen für Menschen und Tiere stehen an diesem Nachmittag im Zentrum unserer Feier.
Nicht zuletzt die immer wiederkehrenden Skandale um die
Tierhaltung in der Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion bestärken uns in unserem Anliegen, den Mund aufzutun für die Stummen (Spr. 31,8) – viel zu lange und zu oft
haben wir als Kirche zu unsäglichem Tierleid geschwiegen!

#### Liebe Freunde/innen der Kirchenmusik,

die kirchenmusikalische Initiative "Kirche für's Ohr" feiert in diesem Jahr ihren 10. Geburtstag. Über viele Jahrzehnte schon prägt die Kirchenmusik die Gemeinde und die Insel. Das Besondere in den letzten Jahren ist das gewachsene Miteinander aller Beteiligten. Das gibt der Kirchenmusik immer wieder ganz neue kreative Möglichkeiten.

Die in den letzten Jahren neugegründeten Gruppen wie der Gospelchor "Starfish-Singers", der Kinderchor, der Jugendchor und der Junge Jugendchor bilden mit den schon vorher etablierten Chören wie der Kantorei, dem Posaunenchor und dem "Kreis für alte Musik" ein buntes kirchenmusikalisches Team. Neben der Chorarbeit gibt es im Jahr über 50 Konzerte verschiedener Genres, unterstützt vom Förderverein Kirchenmusik Norderney e.V. und einem ehrenamtlichen Team.

Für dieses Jahr haben wir unsere Zusammenarbeit mit unserer katholischen Kirchengemeinde intensiviert. In der Kirche Stella Maris finden nun in der Saison einmal im Monat Orgelkonzerte mit verschiedenen Künstlern statt.

Die Konzertreihe "Frisia Cantat" wird - seit ihrer Gründung im Jahr 2004 - in Zusammenarbeit mit Tadeusz Wicherek, dem Dirigenten des Warschauer Symphonieorchesters, und seinem polnischen Orchester veranstaltet. In den Jahren haben sich viele Freundschaften zwischen den Chormitgliedern und den Orchestermusikern entwickelt.

Mit der Unterstützung der Reederei Frisia, der Kurverwaltung, der Korus-Stiftung, der Sparkassenstiftung Aurich-Norden und der Landeskirche Hannover können wir in diesem Jahr am 20. und 21. September die 9. Symphonie von L. v. Beethoven aufführen. Somit wird es möglich, erstmals alle Beethoven Symphonien in diesem Jahr auf der Insel zum Klingen zu bringen. Besonders freuen wir uns, dass Dr. Carl Ulfert Stegmann in diesem Jahr zum zweiten Mal als Schirmherr unsere kirchenmusikalische Arbeit unterstützt.

Das alles sind Gründe zum Feiern - und das möchten wir gerne mit Ihnen während der Konzerte tun.

Ihr Kantor Marc Waskowiak

#### Irmgard Sawitza beendet aktive Tätigkeit

15 Jahre lang war Irmgard Sawitza im Diakonieprojekt "Zeit haben" unserer Kirchengemeinde aktiv. Mit großer Freude und Hingabe hat sie sich bei der Gestaltung der Teekreise im Senioren- und Pflegeheim "Haus Inselfrieden" eingebracht. Schweren Herzens beendet sie nun aus Altersgründen ihre aktive Tätigkeit. In der Runde der Ehrenamtlichen des Diakonieprojekts dankte ihr Pastor Stephan Bernhardt im Namen der Kirchengemeinde für die langjährige und segensreiche Tätigkeit. Frau Sawitza will auf jeden Fall weiterhin engen Kontakt halten.

Das Diakonieprojekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, "Zeit" zu "haben". Wenn viele zusammenkommen, die jeweils ein paar Stunden dafür erübrigen wollen, ist schon eine Menge erreicht. Aus diesem Gedanken ist das Projekt erwachsen. Die Mitarbeitenden treffen sich regelmäßig am dritten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr zum Austausch und nehmen fachliche Begleitung in Anspruch. An der Mitarbeit Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Ansprechpartner: Pastor Stephan Bernhardt, Tel. 9917822.

#### Altenheimgottesdienste

Einmal monatlich finden im Altenheim Inselfrieden Gottesdienste statt. Zu ihnen sind auch Außenstehende herzlich willkommen. Auf folgende Termine möchten wir Sie hinweisen:

März	23.03.2013	10.30 Uhr
Ostermontag	01.04.2013	15.00 Uhr
April	27.04.2013	10.30 Uhr
Pfingstmontag	20.05.2013	15.00 Uhr
Juni	29.06.2013	10.30 Uhr
Altenheim Inselfr	ieden, Mühlenst	raße 4



#### Seniorenkreis "Old Smuggler"

Der Seniorenkreis unserer Kirchengemeinde trifft sich in der Regel am 1. Montag im Monat in der Zeit von 15 - 17 Uhr im Restaurant "Old Smuggler". Termine: 8. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli Restaurant "Old Smuggler", Birkenweg 24

Die Gemeindezeitung **ECHOLOT** wird unterstützt von:

Ihre Werbung von mir gestaltet!
Logos – Broschüren – Flyer – u.v.m.

BIANCA VISSER – Konzept & Gestaltung
Tel: 04932 / 83310 – bianca.visser@gmx.de



# Taufen & Hochzeiten

#### Taufen:

- Josefine Gibbels, Bremen
- Leefke Tamawahine Robisch, Nordhelmstr. 44
- Aura-Marie Steinhilber-Alcala, Darmstadt
- John Ricks, Alter Horst 4

#### Trauungen:

 Michael Brune und Katharina Brune, geb. Brune, Osnabrück

# "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein."

1. Mose 12,2









- Seit über 75 Jahren Ihr Partner am Bau -

Hochbau – Tiefbau – Stahlbeton Dachdeckungen – Schlämmverfugungen – Sandstrahlarbeiten Beratung – Planung – Entwurf

Im Gewerbegelände 31 – 26548 Norderney Telefon 04932 / 92 75 78 – Fax 04932 / 92 75 79



## Wir haben Abschied genommen

#### Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder

- Hans-Joachim Thies, 68 J.
- Marie Talina Kukuck, geb. Extra, 89 J.
- Ilse Helene Henriette Köster, geb. Neikes, 90 J.
- Inge Karla Friedel Meyer, geb. Schulenberg, 83 J.
- Leena Mirjam Schürmanns, geb. Lahti, 87 J.
- Klaus-Peter Bernd Doerck, 69 J.
- Heinz Knippschild, 67 J.
- Alma Margarete Johanne Ufen, geb. Schoolmann, 86 J.
- Liesbeth Gertrud Marta Extra, geb. Friebe, 87 J.
- Johann Gerhard Rosendahl, 78 J.
- Wilfried Wikmar Wiemers, 75 J.
- Jakoba Hilda Heyen, geb. Heyen, 84 J.
- Hildegard Martha Hedwig Karow, geb. Barz, 91 J.
- Irene Charlotte Hulda Sieberns, geb. Schröder, 71 J.
- Johanne Sophie Katharine Geismann, geb. Visser, 90 J.
- Gerda Katharina Frieda Hahn, geb. Donner, 92 J.
- Siebo Friedrich Jakobs, 73 J.
- Ulrich August Holtkamp, 77 J.

Trost

Bei jedem Abschied
stirbt ein Stückchen Gegenwart in uns
und wird Vergangenheit.
Doch unsere Seele weiß,
wie man das Glück in der Erinnerung bewahrt
und so ihm eine Zukunft gibt,
die ohne Ende ist.

Marlene Hörmann

Stand: 04.03.2013





### Restaurant Old Amuggler

Inhaber: Hermann Kleimann Birkenweg 24 26548 Nordseebad Norderney Tel.: 04932 / 3568 Telefax: 04932 / 83521





# Steckbrief: Peter Wirsing

Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender

Ich heiße Peter Wirsing, bin 63 Hare alt und wohne auf Norderney. Dort bin ich auch beruflich tätig, und zwar als selbstständiger Rechtsanwalt und Notar zusammen mit einer Kollegin und einem Kollegen.

Ich bin geschieden, habe zwei Töchter, wovon die jüngere 22 Jahre alt ist und im Anschluss an ihre Fachhochschulreife bei mir eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten durchläuft.

Ich bin Mitglied im Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Norderney und bin dort zweiter Vorsitzender.



### Seit wann sind Sie auf Norderney und was hat Sie auf unsere Insel gezogen?

Ich bin seit dem 01.07.1985 auf Norderney. Nachdem ich zuvor vier Jahre lang als angestellter Rechtsanwalt in Norden tätig gewesen war, wollte ich mich gerne selbstständig machen. Die Insel Norderney stellte sich für dieses Vorhaben als besonders reizvoll dar.

#### Sie haben bereits in Ihrer Kindheit viel mit Kirche zu tun gehabt. An welchen Punkten war das?

Meine Eltern haben mich christlich erzogen. Zu den Mahlzeiten und beim zu Bett gehen wurde gebetet und es wurden Lieder gesungen. Später war ich regelmäßiger Besucher des Kindergottesdienstes und als Jugendlicher Gruppenleiter im Kindergottesdienst. Zur Vorbereitung trafen wir uns samstags mit dem Diakon, um die biblische Geschichte näher zu besprechen, die den Kindern erklärt werden sollte.

#### Was war das eindrücklichste Erlebnis?

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Es gab viele eindrückliche Erlebnisse. So kann ich mich zum Beispiel sehr gut an die Konfirmandenprüfung erinnern, die nun 50 Jahre her ist. Ganze Psalmen mussten auswendig gelernt werden. Die Prüfung fand vor der versammelten Gemeinde an einem Sonntag im Gottesdienst statt und man war auf Hochspannung, nunmehr aufge-

rufen zu werden, um sein Wissen unter Beweis zu stellen. Im Nachhinein war dies anstrengender und aufregender als Abitur und Staatsexamen zusammen.

#### Am Beginn Ihrer Studienzeit haben Sie sogar ein paar Semester Theologie studiert. Warum sind Sie nicht Pastor geworden?

Ich war in der Sturm- und Drangzeit und fühlte mich zu sehr von Eltern, Verwandten, dem Gemeindepastor und anderen Begleitern meiner Kindheit und Jugendzeit gedrängt, nunmehr diesen Beruf zu ergreifen, für den mich alle für prädestiniert hielten

#### Warum haben Sie sich entschlossen für den KV zu kandidieren?

Hier kann ich nur sagen: "back to the roots!". Ich möchte dort anknüpfen, wo ich vor vielen Jahrzehnten einmal begonnen habe. Im Übrigen finde ich es eine tolle Sache, sich im christlichen Glauben für das damit verbundene Gemeinwesen zu engagieren und aktiv zu sein. Nicht zu vergessen Frau Pastorin Verena Bernhardt, die extra zu mir in mein Büro kam, um mich mit der ihr eigenen Begeisterung für diese Arbeit zu akquirieren.

#### Was sind Ihre Aufgabenbereiche im KV?

Ich bin stellvertretender Vorsitzender und bin tätig im Finanzausschuss sowie im Bauausschuss.

#### Sind Sie noch in anderen Vereinen tätig?

Ich bin im Rotary-Club Norderney und im Kegelclub Alpenpfeilchen.

### Was wünschen Sie sich für die Ev. - Kirchengemeinde in den nächsten Jahren?

Ich würde mich freuen, wenn Jugendliche und Heranwachsende stärker mit eingebunden werden könnten und mit Freude aktiv die Gemeindearbeit mit gestalten könnten.

### Wenn Sie die Gelegenheit hätten, etwas auf Norderney zu ändern, was wäre das?

Ich finde, dass Kirche und Politik immer weiter auseinander driften. Ich erinnere mich an einen Artikel und ein Bild in der Zeitung, als Stadtdirektor Welbers damals in den 70er Jahren in sein Amt eingeführt wurde. Man traf sich mit den kirchlichen Vertretern, Pastor, Kirchenvorstandsvorsitzender und anderen Mitglieder im Pfarrhaus Kirchstr. 13, um die Neueinführung des Stadtdirektors zu feiern und um "Großer Gott, wir loben dich" zu singen. Derartige Veranstaltungen sind heute selten geworden und man hat den Eindruck, dass Vertreter der Politik und der Verwaltung eher notgedrungen an solchen seltenen Meetings teilnehmen. Ich würde mich freuen, wenn man sich hier wieder auf mehr Zusammenarbeit besinnen könnte, um so Synergieeffekte zu erzielen.



#### Feier der Osternacht in der Inselkirche

Ostern beginnt in diesem Jahr bei uns mit der Feier der Osternacht in der Inselkirche. Die liturgische Osternachtfeier ist ein festlicher Gottesdienst mit Sologesang und Chor, biblischen Lesungen und dem Nachempfinden des Todesdunkels in das strahlende Auferstehungslicht. Deswegen beginnt der Gottes-dienst um 6.00 Uhr (bitte Umstellung auf Sommerzeit beachten!!!) in der noch dunklen Kirche. Der frühe Beginn erinnert an die biblische Ostergeschichte: "…früh am ersten Tag der Woche, als die

Sonne aufging..." ("Mt 28,1) sind die Frauen zum Grab gegangen, um den toten Jesus zu salben. Doch Jesus ist nicht mehr tot, er lebt, was die Frauen mit Schrecken und gleichzeitig begeisterter Freude erfüllt.

Im Laufe der Osternachtsfeier wird die Kirche durch Kerzenlicht – angezündet an der großen Osterkerze – heller werden, bis die aufgehende Sonne das letzte Dunkel vertreibt. In der ersten Christenheit wurde ausschließlich in der Osternacht getauft. Das ist auch heute

In der ersten Christenheit wurde ausschließlich in der Osternacht getauft. Das ist auch heute noch möglich!

Nach dem Gottesdienst sind alle zum Osterfrühstück im Martin-Luther-Haus eingeladen. Die Osternachtfeier in der Inselkirche löst die bisherige Ostermorgenfeier in der Friedhofskapelle ab. Wir freuen uns auf viele FrühaufsteherInnen!

# Gottesdienste zu Ostern, mit Taufen und Konfirmationen 2013



"Auferstehung" (Farblithographie), Alfred Manessier

#### Wir laden Sie herzlich ein:

Palmsonntag, 24.3., 10.00 Uhr,

Hauptgottesdienst; Pastor S. Bernhardt

#### Gründonnerstag, 28.3., 19.00 Uhr

Tischabendmahl (mit Traubensaft), Pastor Dr. A. Obermann

#### Karfreitag, 29.3., 10.00 Uhr + 15 Uhr

10.00 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), Pastorin. E. Bürger

15.00 Uhr: Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Abendmahl (Wein); Pastorin A. Weßler / Pastor Dr. A. Obermann

#### Ostersonntag, 31.3.

Osternachtsfeier, 6.00 Uhr in der Inselkirche, Pastorin E. Bürger, mit anschl. Osterfrühstück im Martin-Luther-Haus

#### Ostersonntag, 31.3.

Hauptgottesdienst, 10.00 Uhr, Pastor S. Bernhardt

#### Ostermontag, 1.4., 10.00 Uhr

Hauptgottesdienst mit Taufen, Pastorin A. Weßler / Pastorin V. Bernhardt

15.00 Uhr Gottesdienst im Altenheim Haus Inselfrieden (Mühlenstr. 4).

#### Sonntag, 7.4.

10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Taufen, Pastorin E. Bürger

#### Sonntag, 14.4.

10.00 Uhr Hauptgottesdienst Konfirmation Ost mit Abendmahl (Traubensaft), Pastorin V. Bernhardt

1/2013

#### Sonntag, 21.4.

10.00 Uhr Hauptgottesdienst Konfirmation West mit Abendmahl (Traubensaft), Pastorin E. Bürger

#### Samstag 27.4.

10.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim Haus Inselfrieden (Mühlenstr. 4)

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht. Das müsste freilich eine Musik sein nicht nur für Flöten und Geigen, nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für alle, auch für die, die traurig und unglücklich sind, so dass alle Welt einstimmen und groß und klein, und sei es unter Tränen, wirklich fröhlich sein kann, ja so, dass selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mitsummen und mitbrummen müssen: Ein neuer Mensch ist da. geheimnisvoll uns allen weit voraus, aber doch eben da.

Eberhard Jüngel, evangelischer Theologe

SEITE 23



Freundschaftsbänder aus Afrika wurden bei einem Treffen von evangelischem Kirchenvorstand und katholischem Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit überreicht.

# Unsere Angebote (nicht nur) für Inselgäste

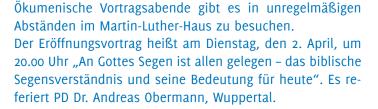
Abendspazier-

Mit Beginn der Osterferien laden wir Sie wieder regelmäßig herzlich ein:

- jeden Dienstag um 11.00 Uhr zu einer Kirchenführung. Besonderheiten unserer Inselkirche erklären unsere Kirchenführerin oder die Kurpastoren.
- jeden Mittwoch um 21.30 Uhr zu einem Gute-Nacht-Segen in der Inselkirche. Ein meditativer Tagesausklang in der Mitte der Woche.

Die Termine der "Stippvisiten zu den katholischen und evangelischen Kirchen" entnehmen Sie bitte den Aus-

hängen in unseren Schaukästen, ebenso für unsere "Liturgischen gänge", ein neues Angebot in dieser Saison und ebenso wie die Stippvisiten ökumenisch geleitet.



Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen!

Ihre Ellen Bürger

#### Wir begrüßen unsere KurpastorInnen

23.03 06.04.	Antje Weßler / Dr. Andreas Obermann, Wuppertal
19.04 06.05.	Heiner Böhme, Colditz
07.05 27.05.	Friedemann Schlede,
	Mühlhausen (Thüringen)
29.05 - 17.06.	Gerhard Williges, Peine
28.06. – 21.07.	Tilman Kingreen, Wunstorf
22.07. – 09.08.	Peter Wevelsiep, Iserlohn
11.08 01.09.	Christian Stuhlfauth, Schwabach





# NORDERNEYER Sanddorn-Stübchen

Friedrichstr. 28 · 26548 Norderney · 04932/81188 Besuchen Sie auch unseren Internetshop

**SEITE 24**